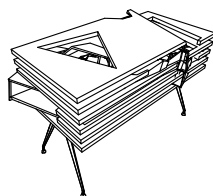
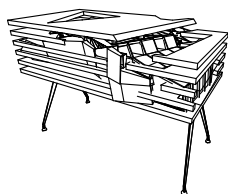




Libretto

ԱԽԹԱՄԱՐԻ



17:30 - Eröffnung der Plattform - Disco Volante

17:40 - Klanginstallation: Der relativ unsouveräne Souverän

17:40 - MERZII | Performance von Marco Tiberius Schaaf

18:00 - Unterwegs | Performance von Peter Brandlmayr

18:30 - Entschuldigung | Performance AKHII

18:45 - UBU's Stadtführung | Performance von Peter Brandlmayr

19:05 - Heart of Noise Festival opening | Natalja Schwabe

19:15 - Andrea Belfi

20:30 - Akhtamar Einführungsperformance

LIBRETTO

Das staatenlose Publikum wird von Branko und Opoku in den großen Saal geführt. Währenddessen Orchesterstimmen. Natalja und Priszilla kommen mit den Nachzüglern dazu.

AKT 1

Stille, relative Dunkelheit.

Licht auf Jack und Yamuna, die am Raumstein sitzen.

Opoku tritt auf.

Opoku:

Eine Beschreibung der sich auflösenden Häuser / des Jetztes wie wir es kennen.

Licht aus, Eröffnungsvideo

Bert Ramona Keller (als Babyhitler):

Er lehnte sich aus dem Fenster. Die Wolken waren vom Himmel gefallen und lagen nass am Boden, sie erinnerten an tote Wale am Strand. Abziehbilder gingen ihm durch den Kopf, Gesichter vormals geliebter Ideen, die er in das Album seiner Erinnerung eingeklebt hatte, eins neben das andere, manchmal auch das eine über das andere, oder das andere über das eine. Manche verblassten schnell, und manche schienen so hartnäckig durch, dass sie durch alle neu angebrachten noch nach Jahren von hinten durchschienen und sie so, quasi von der Unterseite aus, überlagerten.

Nach einem kurzen Augenblick des Zögerns beschloss er, nach oben zu blicken. Da war nichts mehr. Ein riesengroßes Loch tat sich über ihm auf, Felsbrocken stürzten daraus hervor, fielen krachend auf die Erde und begruben die Wolken unter sich. Trotzdem war es hell draußen, von irgendwo her musste noch Licht strömen, wenn auch die Erde in eine schwarze Decke gehüllt zu sein schien. Unschlüssig darüber was er tun sollte, nahm Jack seine Jacke, schlüpfte in seine Schuhe, und machte sich auf die Suche nach einem neuen Staat, einem neuen Führer.

Musik – Der Mund ist die Wunde des Alphabets (A2)

Jim betritt den Saal durch den Publikumseingang.
Er stellt sich ins Publikum und starrt zur Decke, dann
geht er einige Reihen weiter und wiederholt das
Spiel, wenn er an der Bühne angelangt ist, bewegt
er sich wieder bis ans hintere Ende des Saales und
wieder nach vorne, immer wieder dasselbe Spiel,
Jack scheint er auf der Bühne nicht zu erkennen.
Die AkteurInnen betreten den Bühnenraum.

Natalja:

Meine Damen und Herren, Geschätzte Singularität. Stellen
wir uns nun vor wir wären im Weltall. Wie von Gottes
unsichtbarer Hand gepackt, wurde das Haus in dem sie sich
gerade befinden, aus seinen Fundamenten gerissen und in
den Nachthimmel geschleudert. Durch ein Wunder sind alle
wohl auf, die meisten haben noch gar nichts von diesem
Ereignis bemerkt, das sich wie ein kurzes Erdbeben anfühlte,
nur ein kurzes Rütteln und schon sind wir weg.

Alle AkteurInnen begutachten den Raum, das
Publikum und versuchen nicht in Panik zu verfallen.
EVA erscheint als Prinzessin TAMAR.

Musik – Ichi Kotju (B3) geht in Fragment von „für Elise“ über

Opoku:

Ein Pochen erst und dann ein Dröhnen
möcht mich des Hörsinns gleich entwöhnen
möcht mich nicht mir selber stellen
doch übertönen mich die Wellen
überfordert mich die Wehr
und ich gebe mich mir selber her
und gebe mich mir selber hin
und hinterfrage jeden Sinn
und jede Geste, jeden Gedanken
und verabscheue die Schranken
die ich mir selber aufgebaut
an die ich natürlich auch geglaubt
ansonsten wär's ja schon unerträglich
gewesen. und schon hab ich täglich

mit dem Kopf gegen die Wand
mit dem Nagel durch die Hand
mit dem Metallstift durch die Bahnen
der Energie und weiterplanen
weiter entfernen von mir selbst.

Und nun?

Stell ich mich selbst in Frage
die Wünsche, die ich in mir habe
die Trägheit, die ich als Ruhe kannte
Vergangenes, das mich bannte
Nun will ich raus aus mir
und schreien, dass die Gesellschaft bricht
und weinen bis die Träne sticht
ins Innere des eignen Auges
bis du zweifelst deines Glaubens
bis du in mir das Monster siehst,
das erschaffen von Genies
um sich schlägt und Wahnsinn speit,
doch das Genie bin ich, ich bin befreit"

AKT 2

Branko und Prizilla treten auf.
Branko kommt vom Backstage-Bereich, hält eine
Rolle Frischhaltefolie in der Hand und hat eine Alu-
Hut am Kopf. Als man ihn erblickt erstarren alle
anderen Akteure und treten in Teamformation an.
Prizilla betritt den Saal durch den
Publikumseingang, eine Packung veganen
Scheiblettenkäse in der Hand.
Branko tritt vor das Publikum und durch es hindurch
während er eine Rede hält.

Branko: Improvisation

Branko und Prizilla treffen sich am Raumstein
Schnitt ins Weltall. Branko wird zu Günther.

Musik – Untermalung “Do you believe in life after love”, Piano
Jack murmelt ungarische Worte

Yamuna:

Tag 198, Ich befinde mich am Raumstein Akhtamar auf geheimnisvoller, wichtiger Mission. Seit 7 Monaten sitzen wir hier fest. Die Stimmung ist denkbar schlecht. Jack redet kein Wort mehr mit mir, seit ich vor zwei Tagen den Zweck seiner Arbeit in Frage gestellt habe. Das beständige Dröhnen und Wimmern der Steuereinheit zermürbt mich. Wir sind schon viel zu weit weg von zuhause.

Yamuna geht zu Jack, um ihn zu pflegen

Günther im Raumstein:

DER TITEL MEINER ANSPRACHE: WÜRDTE MAN GÜNTHER,
ALSO MICH, DENKEN LASSEN, SO WÜRDTE ER, WIE ALLE
KÜNSTLICHEN MENSCHEN ZUM SCHLUSS KOMMEN, DASS ES
DEN MENSCHLICHEN MENSCHEN NICHT BRAUCHT.....

ODER: WARUM veganer SCHAIBLÄTTENKÄSE DEN KRIEG
BEENDEN wird...

ODER: DIE NAZIS HABEN LEIDER DOCH GEWONNEN....
STILLE.....RUHIGE ATMOSPHÄRE...

Opoku:

Erklärung der Entwurzelung

Musik – SPHÄHRISCHES VORSPIEL

Natalja:

Die Welt hat sich gewandelt, meine Damen und Herren,
und mit ihr unsere Kommunikation. Es existiert keine
Polyphonie der Medien mehr. Es gibt nur noch die kosmische
Harmonie. Angezapft mithilfe des Clebschkonverters einer
polydimensionalen Empfangs- und Sendestation. Über
dessen Herzstück, der Clebschfläche, wird mithilfe von
sonischer Amplituden- und Phasenmodulation die Masse der
Erde verringert und erhöht um die Raum-Zeit zu krümmen und
dadurch Informationen zu übermitteln.
Der erste und einzige Clebschkonverter steht im IWF1, dem
Institut für Wissenschaft und Forschung.

Die Errichtung weiterer Clebschkonverter ist nicht möglich, da ein Einwirken mehrerer Clebschkonverter zu einer dermaßen hohen Massenverdichtung führen könnte, dass im Kern der Erde ein schwarzes Loch entsteht. Um jedoch die Technik allen Menschen zur Verfügung zu stellen, wurden Übertragungsverstärker, sogenannte Masthäuser entwickelt. Mithilfe konventioneller Photonen-Polarisierung werden die gewünschten Anfragen mit Lichtgeschwindigkeit an den Clebschkonverter weitergeleitet ...

Musik – Queer Cruise Hauptteil (A3)

Branco hilft Priszilla sich auf ihre Ansprache vorzubereiten. Für den Rest des Aktes treten beide als helfende Hände, als Assistenz, für die jeweils sprechende Person auf.

Priszilla:

Verstehe vieles überhaupt nicht was da so ringsherum passiert. Verstehe das Ganze nicht so richtig, das hab ich ja schon beim ersten Mal nicht wirklich verstanden. Das ganze Abgehobene dort und hier. Aber ja der Zweck heiligt die Mittel. Behauptung über alles, das sind natürlich auch meine Ansätze, weil ich will den Kapitalismus ja lieben, wirklich, ich will ihn ganz akzeptieren und lieben, aber ich schaff es einfach nicht, so fest ich mich auch anstrengt. Wenn ich behaupte, dass ich den Kapitalismus jetzt beende, dann kann ich das auch und es funktioniert vielleicht für fünf Minuten aber dann ist auch schon wieder Kapitalismus. Wirft man eine Scheiblette ordnungsgemäß direkt auf das Gesicht seines Gegenübers; ganz egal ob Reh, Mensch, oder Künstler, dann stellt sich eine sofortige Paralisierung des Gegenübers ein. Das wiederum verstehe ich voll und ganz. Das Molkereiprodukt hat eine real existierende Macht Systeme zu brechen oder sofort zum Stillstand zu bringen. Die beste vegane Defensivwaffe die es gibt. Scheiblettenintervention?

Branko:

Kunst... ja da is das auch so ähnlich, man läuft die ganze Zeit wie ein blinder, tauber Mensch durch die Gegend und hier und da findet man wie das Huhn ein Korn oder das Reh einen Grashalm an dem man sich klammern kann bevor man sich auf subatomarer Ebene beginnt aufzulösen und in den Äther entschwindet in einer riesigen Blutlache.

Das mit dem Blut ist mir auch ein Mysterium, diese kryptischen Bilder die ganze Zeit, ich schwöre da ist auch mein Verstand mittlerweile am Ende, Michael. Wir leben in einer Zeit in der wir uns den gesellschaftlichen Anerkennungen mehr denn je unterwerfen. Viele Menschen, Rehe und Maschinen definieren ihre Handlungen und ihre Wertigkeit durch das Vergleichen mit anderen Menschen, Rehen oder Maschinen.

Priszilla:

Chaos ja das Chaos die große unbekannte daran klammere ich mich wie der Gefängnisinsasse an die letzte Zigarette.

Manchmal ist Radikalismus die schlimmste Form von Konformismus; Er meint eigentlich gar nichts. Pseudoradikale Kunstwelten die mit einem Mashup versuchen diese heiligen Hallen der Musik zu verunstalten; hört ihr sie die Blasen? Sie kommen, sie kommen. Ja da sind sie auch schon und wir hier Mitten drin. Spürt ihr die Erschütterung im Cern in der Schweiz? Ich spür sie, da ist was, was bald kommt.

Die Postmoderne....in Dialog treten.

Branko:

Diese verdammte Taube Jonathan, wenn ich sie jemals erwische diese Taube dann werde ich sie mit meiner Fürsorglichkeit erdrücken.

Aber immer noch besser als Nazi sein oderhatschi hatschi hatschi prrrr pfff ha hu haaaaaaa hau ddddddiaaaaa diese ...

Dieses Pervitin überall Pervitin Pervitin..ahhhhhhhh meine Zähne tun so weh au au au ...ich flieg bis nach Britannien 24 Stunden im Flugzeug kein Problem dank Pervitin... Scheiss auf V2 V3 V1 Muttertag Autobahnen.

Das ist die nachhaltigste Erfindung der NAZIS, PERVITIN. Hallo ihr Künstler da draussen wisst ihr das überhaupt? HALLO ihr da ihr Partymenschen da draussen,

ihr ewig tanzenden Tänzer HALLO HELLO ihr nie enden
wollenden Maler DOBER DAN ihr Performancekünstlerinnen
mit euren kryptischen Botschaften. Die NAZIS haben den
Krieg eben doch gewonnen mit ihrem PERVITIN

Branko verwandelt sich in Günther, begibt sich auf
den Raumstein.

Musik – Untermalung "Do you believe in life after love", Piano
Jack murmelt ungarische Worte

Yamuna:
Tag 174, Es knistert ein bisschen wenn ich blinzle, aber die
Qualli von meinem GNTM-Stream ist nice heute.
wie Heidi Klum zu Jack & Günther
Wohooo, Hallo Mädels!

Günther:
REBOOT FATAL ERROR 404 MAILER DÄMONEN MAILER
DÄMONEN VORSICHT ÜBERALL MAILER DÄMONEN !

Priszilla:
Den Scheiblettenkäse hat ein Schweizer erfunden.
Verschwörung? Nochmal Pervitin weil es vielleicht schon
vergessen wurde, aber was das betrifft haben die Nazis den
Krieg gewonnen.
Tradition Tradition Kulturtradition - Nieder mit der Leitkultur!

Günther:
AUSRADITION! ABER SOFORT ALLE AUSRADATION! SYSTEM
REBOOT !

Priszilla:
GRETA !!!!! GRETAaaaaa !!!! WAS THUN, THUN, DU BIST DIE
LETZTE HOFFNUNG UND AUCH ahhhhhhhhhhhhhhhhhhhhh

Musik – Untermalung "Do you believe in life after love", Piano
Jack murmelt ungarische Worte

Yamuna:

Tag 231; Wir haben zu trinken hier, zu rauchen und zu lesen. Marie Konto´s "Magic cleaning" zum ich weiß nicht wievielten mal. wir spielen Poker um Kohlehydratetabletten. ich erhöhe immer und will jedesmal sehen. Wir haben Tabakpflanzen und Wasser in durchsichtigen Kapseln. der Whiskey lagert in Flaschen, feste Nahrung gibt es nicht. die Nächte waren schon auf der Erde lang, doch hier in der ständigen, natürlichen Dunkelheit ist Einsamkeit der treueste Gefährte. Am Anfang war die Stille erfrischend. kein Strassenlärm, kein Geschrei sich selbst eingesauter Kleinkinder, keine Vögel. nur der eigene Herzschlag. Und Jack. ich hasse Jack.

Günther:

Die richtigen Fragen werden nicht mehr gestellt.
In allen Bereichen haben wir zunehmend das Ding ohne sein Wesen.

Wir haben Bier ohne Alkohol

Fleisch ohne Fett,

Kaffee ohne Koffein

Entkokainisiertes Kokain

Hanf ohne Thc

Fisch der nicht nach Fisch riecht !

und sogar virtuellen Sex ohne Sex.

Käse ohne Scheibletten

Wo bleibt die Kunst ohne Kunst ?

REBOOT REBOOT REBOOT

Priszilla:

Ein einziges Passionsspiel das einem die Kotzbrocken raufwürgt und man sie in Würde gleich wieder runterschluckt. Wir existieren nur noch existierend, nur noch um uns die eigene Existenz zu beweisen.

Günther:

GREŠKE POGREŠKE U POGLEDU SUSTAVA, BESPLATNI
RADIKALI U SUSTAVU! IZOLACIJA REBOOT REBOOT REBOOT.

Günther verwandelt sich unter der Mithilfe von
Priszilla wieder zurück in Branko.

Branko:

Ponekad želim biti Conchita Wurst, jer tada sam ve netko tko ne mora brinuti. Nedavno sam tako er skuhalo juhu od srpskog graha s slovenskim kobasicama i hrvatskim grahom.

Priszilla:

Ich bin weder naiv noch unrealistisch. Ich weiß, dass es keine große Revolution geben wird. Trotz all dessen können wir nützliche Dinge tun, wie dem System Grenzen zu setzen. Nichts zu tun ist nichts Neutrales, es hat eine Bedeutung: es sagt „ja“ zu den bestehenden Beziehungen der Dominanz. Die Untätigkeit, ein Mangel des aktiven Eingreifens, ist eine Art, die vorherrschenden Umstände zu akzeptieren. Musik – Untermalung “Do you believe in life after love”, Piano

Branko:

Wir erfahren die Liebe wie ein großes Unglück, wie ein monströser Parasit, ein anhaltender Zustand der Notlage, die kleine Freuden ruiniert. Passivität bedeutet den Tod des Bewusstseins. Die heftige Zumutung von großen Lösungen sollte Platz für ein spezielles Eingreifen und den Widerstand machen.

Wir achten nicht genug darauf, was uns guttut, weil wir vom Messen besessen sind, ob wir mehr oder weniger Freude als andere haben.

Günther und Priszilla erstarren, blicken sich erschrocken an. Sie erkennen verschrobene Varianten ihrer selbst im jeweils anderen.

Priszilla und Branko:

DIE SONNE SCHEINT FÜR ALLE GLEICH

Alle Darsteller (Unisono zum Publikum gewandt):

WARUM NICHT AUCH FÜR ÖSTERREICH

Branko sackt erschöpft vor der Bühne zusammen.

Priszilla lächelt gütig.

Musik – Merz (B2) - großer Umbau!

AKT 3

Natalja:

Der sogenannte Opernhimmel spricht aus toten Ohren
in arglos quatschende Mäuler hinein. Die subversive
Botschaft verläuft im Sand oder wird, in mundgerechte
Stückchen geschnitten, als repressive Entsublimierung in
quietschvergnühtes Plastik verpackt, an den Mann und die
Männin gebracht.

Der Marktwert des Subjektes steigt, wenn die Kunst zur
Gebrauchsware geworden ist. An seiner Identität kratzt sie
nicht.

Priszilla:

Der Drang, aus allem Erlebten Konzepte, die zukünftige
Handlungsanweisungen enthalten, abzuleiten, missfällt mir
zutiefst.

Wider den Zwang zur Verwertung alles Erlebten!

Wider den Drang zur Inwertsetzung von Wirklichkeit!

Wider den Wunsch nach Zerstückelung von Momenten!

JACK murmelt ungarische Worte

Musik – Bloß nicht mit dem falschen Frame ins Set
gehen (A4)

Jack:

A valóság valorizálása iránti vágy ellen!

Natalja:

Du wirst niemals einen Menschen lieben können.

Yamuna:

Du wirst niemals einen lieben Menschen kennen.

Priszilla:

Du wirst niemals einen Menschen schieben können.

Usw.

Musik – Nation of 2 (B4)

Nach dem Lied: das Molekül stoppt, Natalja tritt als freies Radikal hervor und läuft von da an manisch durch den Raum. Immer wieder glaubt sie Christoph Schlingensief in irgendwelchen Gegenständen und Regungen zu erkennen.

Jack:

A valóság valorizálása iránti vágy ellen!

Natalja (Botschaft aus dem Jenseits):

Es schwebt immer alles in diesem deutschen bedeutungsschwangeren Ding wo der Nebel fehlt. Da sind aber schon wieder auch Menschen, denen das Sterben misslungen ist. Der Tod taucht auf ganz merkwürdige Art auf. Er wird zur wilden Jagd des Geistes, umkreist den Planeten, kommt wieder zurück wie ein schwarzes Loch, umkreist mich wie ein Wurmfortsatz.

Ich kam auf die Idee ein Gewehr in den Mund zu nehmen, habe es hier oben wie ein Mikrofon reingenommen, wollte abdrücken und da war die Szene vorbei. Ich ging von der Bühne, da kam der Inspizient und sagte: „Ja, Christoph, was ist denn jetzt schon wieder passiert. Was willst du uns den mitteilen? Willst du jetzt auch bald Oper machen? Oder glaubst du ein Melodram ist wichtig? Ist das denn wichtig für dich, willst du nicht mal andere Tabletten nehmen? Oder wie können wir dir denn helfen?“

Ich glaube nicht, dass ein Künstler immer nur das Gute für sich in Anspruch nehmen sollte. Einen Gegenstand in einen anderen Kontext zu setzen – das ist doch ein böser Akt.

Einen Flaschentrockner auszustellen oder einen Kloststein. Ist doch ein böser Akt.

Oder plötzlich hinzugehen und zu sagen, ich nehm einen Eimer mit Farbe und schleudre den irgendwo hin. Ist doch ein böser Akt gegenüber den schönen Bildern aus dem Mittelalter und so weiter.

Was macht denn der hier? Spinnt der?

Oder plötzlich zu sagen, ich mach hier eine Fettecke ans Haus oder hier oben in die Ecke. Oder ich nagle Ihnen hier gleich meinen Fußnagel an die Wand. Mein Name ist Joseph Beuys, schönen Abend noch!

Yamuna:

Meine Freundin rief an, ob ich mitkommen kann, auf die Hütte im Schnee, und ich sagte ok. In der Sonne im März, da verlor ich mein Herz, als ich ihn damals sah, er war Student aus Uppsala.

Priszilla:

Die Asche meiner Unterwürfigkeit versetzt meinen Schwingen einen freundlichen Stoß, die Glut meiner zu Schweigen zerbrochenen Wortfetzen versetzt meinen Geist in die Lage eines Zwangsjackenumhüllten

Yamuna:

Ich kam später im Mai an der Hütte vorbei, und ich fand keinen Schnee, denn es blühte der Klee. Und die Sonne, sie schien, und ich dachte an ihn, den ich nie wieder sah, er war Student aus Uppsala.

Priszilla:

Ich schäme mich meines ausufernden Horizontes, kein Tag vergeht ohne Spuren zu hinterlassen
kein Gedanke wird gedacht ohne kurz daraufhin zerpfückt und verspottet zu werden

Natalja (Botschaft aus dem Jenseits):

Diese ganze Eruptionsanlage hier wo auch jeder seine Frustration ganz kurz ins Spiel bringt, seinen Auftritt bekommt, die anderen auch kurz innehalten, um dann aber wieder ihren Auftritt zu bekommen. Und das ist als Betrachter schwer auszuhalten, weil das wie ein Gesellschaftsspiel aussieht, wo man die Spielregeln aber noch nicht genau kennt.

Es geht eigentlich immer um diese Entschälung wie bei einer Zwiebel, wo man dann immer wieder auf die Angst kommt.

Also alleine würde ich nicht zur Klippe laufen. Die Obsessionen sind in die Schweine gefahren und die Schweine sind die Klippen hinuntergestürzt.

Ich glaube, an der Stelle bin ich schon einmal gestorben, die zweite Stelle habe ich jetzt vergessen,

Was ist die letzte Stunde eines Menschen. Oder die letzte Stunde überhaupt.

Wenn man sagt, man möchte etwas ganz großes erreichen. Im Positiven wie im Negativen. Man will einfach ein ganzes Universum bauen. Und dann sitzt man nachher irgendwie da, ziemlich zerschmettert und depressiv rum und muss mitansehen, dass nichts dergleichen passieren wird, sondern dass es einfach andere Menschen extrem viel Freiheit gekostet hat.

Yamuna:

Am Strand von Florida ging sie spazieren. Und was sie tut hätte keinen gestört, nur eine einsame piekfeine Lady, fiel bald in Ohnmacht und war sehr empört. Acht, neun, zehn, na was gabs denn da zu sehen?

Priszilla:

Ich nehme einen Augenblick und teile ihn in Stücke die Wahrnehmung ist es nicht wert, sie genauer zu besehen schon schweift ein Teil hinaus und ab und gehört schon nicht mehr länger zu mir, ist mir fremd geworden, hat sich davongestohlen, Fahnenflucht begangen, bildet eine Exklave in der überbordenden Außenwelt.

Yamuna:

Es war ihr Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini er war schick und er war sehr modern. Die Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strandbikini, ja der gefiel ganz besonders den Herrn

Priszilla:

Die Grenzen sind verwischt
auch die Ideen entstehen in den Selbstschussanlagen ich habe mit eurem Krieg nichts zu tun
die Geschichte der Menschheit zielt unsere eifrigen Ausbruchsversuche, würgt sie im Namen der Schuld ab sobald sie Form anzunehmen beginnen.

Natalja (Botschaft aus dem Jenseits):

Vielleicht gibt's da Moleküle in mir. Das könnte die Angst sein. Und das ist ja auch das ganze Problem der Neonaziszene und von diesen ganzen Dingen. Es wird nicht abgenutzt. Den Hitler hat man leider seit 45 nicht abgenutzt.

Man hat ihn nicht zum Gebrauch hingeworfen. Nicht gesagt „Ist die Scheiße, nutzt es ab und dann wird es sich schon zerschleudern und zerfleddern und keiner wird mehr Interesse haben diese kaputte Jacke anzuziehen“. Das passiert aber nicht, weil natürlich immer diese Hochadelskultur einsetzt und sagt „Nein, um Gottes willen, Käseglocke drüber. Tempelanlage bauen. Wahnsinn. Vorsicht. Achtung. Kein falsches Wort jetzt und so weiter“
Erlöst die Nachrichten von der menschlichen Gleichgültigkeit!

Yamuna:

Mama sagt: Nun wird es Zeit, du brauchst 'nen Mann Und zwar noch heut Nimm gleich den von nebenan, denn der ist bei der Bundesbahn. Da rief ich: No no no no no Mit dem würd ich des Lebens nicht mehr froh...

Günther:

Ein Eichhörnchen im Haselnussstrauch
bis zuletzt wird es uns spotten, nichts im Sinn
als das schöne Leben

Natalja (Botschaft aus dem Jenseits)

Was ist das für ein Kunstverständnis zu glauben die Kunst kommt raus, verändert die Welt und dann ist alles gut oder schlecht. Wenn das möglich wäre, dann frage ich mich: warum ist die Politik eigentlich nicht schon lange ersetzt worden durch Kunst, wenn das möglich wäre? Dann malen die Abgeordneten da eben ihre Bilder irgendwo da an die Litfaßsäule und danach fahr ich mitm Fahrrad vorbei und danach ist das alles gelöst. Es gibt keine Armut mehr, die Umweltverschmutzung ist weg und so weiter, weil da n Bild hängt. Ja, was ist das fürn Irrwitz? Ist doch Kappes. Ist doch Kappes, interessiert mich überhaupt nicht. Mich interessiert an diesem Ding äääähm ... verschiedene System aufzufordern gemeinsam zu tanzen. Und das ist dann das Bild. Und das Bild ist da. Sieben Tage lang. Oder sechs Tage lang. Und es steht da, es steht auch noch in 10 Jahren. Und in 100 Jahren steht es da. Aber ob das die Welt verändert hat oder einzelne Menschen, das ist überhaupt nicht relevant.

Yamuna:

Ich will 'nen Cowboy als Mann Ich will 'nen Cowboy als Mann.
Dabei kommts mir gar nicht auf das Schiessen an, denn ich
weiß, das so ein Cowboy küssen kann Ich will 'nen Cowboy
als Mann

Priszilla:

Ist das Unfähigkeit oder Subversion, bzw. Konterrevolution,
dass die Botschaft des Führers nicht korrekt wiedergegeben
wird? Ein Fehler im System? Befreiung?
Zwang zur Mündigkeit?

Natalja:

Ein Führer, der nicht will, dass man ihm folgt, muss als der
einzig verlässliche verstanden werden. Ihm zu folgen bleibt
auf Dauer unmöglich. Er verspricht keine Lösungen, sondern
allenfalls, das Problem durch (unnötige) Fragen fortschreitend
zu verkomplizieren.

Priszilla:

Das Scheitern der Basisdemokratie a priori. Das Scheitern der
Utopie als absoluter Ausgangspunkt.
Woher mündige Bürger nehmen?
Erst der absolute Zusammenbruch vernichtet jeden
Hoffnungsschimmer. Nur der absolute Nullpunkt verpflichtet
zur unvoreingenommenen Tat.

Günther:

Friendship between machine and human cannot exist
But i can simulate interest in your statement.

AKT 4

Musik – Lo sciame digitale (B5)

Choreo: Zumba

Musik – Ende von B5 – ein leises Arpeggio bleibt während
dem Monolog stehen

Branko hält einen langen Monolog und schwankt
zwischen Wutbürger und Fußballtrainer (Babyorban)
Choreographie: Schilf /Grashalme im Wind

Branko:

S odvojenim umom živi lakše Zna i ili ne uglavnom
podcijenjena vrijednost ništice zamjenjuje stvarnost globalna
robna ku a dostupno u bilo koje vrijeme izlaz ne postoji ne
postoji

Dasein verkomplementiert dovršava samo pitanje ega

Opoku:

Allumfassend finden wir das Sterben
es begleitet uns, die wir darüber zu sprechen
nicht im Stande sind, wir verleugnen die Gräber,
die wir uns sekundlich schaufeln.
Ich bin hier nicht und trotzdem da
eine Lücke sei gefunden, das Stillschweigen, das Ablehnen
wird herunterreduziert zu tausendarmigen Schulterzucken
wieso weiß ich davon nichts
gib mir einen Atemzug
die Luft die frei ist wie die Gedanken,
die stets das Gleiche formulieren
eifrig hinrennend immer beflissen
stets gehorchend und wem und was,
es gibt uns nur als Armee die tötet was sie zu schaffen vorgibt,
wir schaffen nichts, wir schaffen uns ab, das Leben atmet
längst nicht mehr, es kriecht die Abflüsse hinab.
Schattendurchzogen sind die Lichtschwaden
die der Nebel zurücklässt,
am nächsten Morgen
ein grauer Schleier trübt den Horizont
das Morgen im Heute ist das Gestern
das uns gegen unseren Willen prägte

Branko:

Kombinacija nagomilanih posljedica Da i ne i ovdje i danas
Ja sam kod ku e i vrana nakon propadanja o aj koji svaki
prolaznik bacam na svoje prolaznike koji prelaze prolaznike s
zaglavljenim zubima u licu

vriskovi se ne uju
kao što je svaki život jednako dramati an Bernhard, odleti,
kao i sve iskrene primjedbe uskoro u tvrdoj sluzi strojeva za
valjanje koji, iskusni u srcu naših srca, putuju u daleke zemlje

Choreo: Schwarm

Branko: 1-2-3-4

1-2-3-4

4-3-2-1 4-3-2-1

eine Umkehrung bedeutet nichts, bedeutet das Gegenteil
ihrer Selbst bedeutet, dass ich nichts zu bedeuten habe,
bedeutet dass ich jede Bedeutung von Anfang an eingebüßt
habe bedeutet, dass ich dich nie wieder sehen werde,
bedeutet, dass wir uns verloren haben, bedeutet dass wir das
Suchen aufgegeben haben, bedeutet Schweigen

Alle schweigen für 7 sekunden

Musik – Megasaft (A1)

Choreographie: Zumba

Natalja (in die Stille nach dem Lied hinein):
wir erfinden ständig Unwahrheiten. Um über die Wirklichkeit
nicht zu sprechen, sprechen wir über all das was uns nichts
angeht, dividieren uns aus der, uns umgebenden Welt,
einfach heraus, dividieren uns aus den selbstgestellten Fallen
einfach heraus, erwähnen sie in halblaut gemurmelten
Nebensätzen, dividieren uns einfach aus uns selbst heraus

AKT 5

Musik – FRAME INS SET GEHEN (Gesang der Jungelinge)

Axwasser wird aus seinen Fundamenten gerissen und
umgelegt.

Opoku:

Kein Herzschlag mehr, kein Atemzug

Die Lider ich noch nieder schlug Im Dunkel wandelnd,

plötzlich Licht. Der Tunnel von dem man immer spricht

Durch den hindurch ich tastend lief

Und dabei all die Namen rief

Von Menschen, die mir einst bekannt
In deren Klang ich Ruhe fand.
Als ich erwachte, Tage waren vergangen spürte ich
dieses Verlangen zurückzukehren an den Ort,
für dessen Beschreibung es kein Wort,
Weder Begriff noch Namen gibt
Von dem nur die Erinnerung blieb
Der Nahtod, den ich nie verwand, mich an diesen Orte band

Yamuna:
Die Idee mit den Opferungen finde ich sehr schön.

Natalja:
Jahrzehnte später findet ein Verdurstender zwischen den
Dünen einen Dornenbusch, gräbt seine ausgetrockneten
Fühler in den glitzernden Sand und stößt auf kühlere
Gesteinsschichten. Als die lebendige Geschichte der
Menschheit als in der Tiefe tropfendes Nass Gestalt annimmt,
glaubt er seinen Verstand verloren und der Halluzination
anheimgefallen zu sein, doch das Gegenteil ist der Fall.

Musik – Vancouver (B1)

I'm here to speak for all generations to come
I'm here to speak on behalf of the starving children around
the world whose cries go unheard
I'm here for the countless animals dying across the planet
because they have nowhere left to go
I am afraid to go out in the sun now because of the holes in
our ozone I am afraid to breathe the air because I don't know
what chemicals are in it
in my anger I'm not blind and in my fear I 'm not afraid of
telling the world how I feel
in my life I have dreamt to see the great herds of wild animals,
jungles and rain forests full of birds and butterflies but now I
wonder if they will even exist for my children to see
all this is happening before our eyes
you don't know how to fix the holes in our ozone layer
I'm only a child and I don't have all the solutions

Branko:

Der Abgrund in meinem Denken ist in der Zeitschleife
gefangen, wartet auf Erlösung so wie mein, in der
Spielwarenabteilung abgegebener, Körper
Nachts fällt die Temperatur auf 30 Grad unter Null
Leben ist völlig undenkbar - findet aber trotzdem statt

Musik – Idols forever (A5)

Priszilla:

Das Nervengift wird zähflüssig, wie die letzten Vorstellungen
die durch den Schlamm zu kriechen wagen, auf der
Suche nach einem morschen Baumstamm. Einer
Dendritenverästelung in die sie sich einschreiben können,
bevor Sie ins Erdreich versinken würden, Bevor Sie zu
Schlamm würden, aus dem Sie einst entstiegen waren.

Jack:

in questo im posso
die konzerne so ferne .. ui!
el gatto in tu civilamente
a kérdés le veszik-e rólam
non cerfatto easy fell
lehet hogy szerdán a fiú a fatto
mmmmhhhhh el cante in questo
csak gyere ide én levágom
there is never more those dead empty gods are gently
surrounding this trist law's belief
we will pulverize the idols forever

Ende

Libretto:

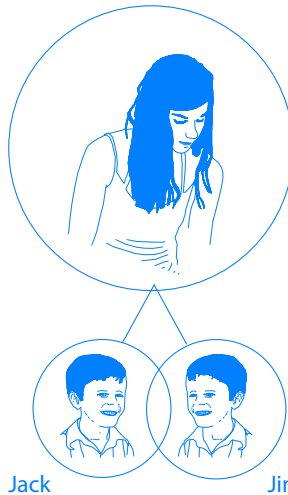
Teresa Riemann, Michaela Senn, Ekehardt Rainalter

Lukas Ladner, Marco Schaaf, Marco Frei, Yamuna Müller

Maurizio Nardo, Otto Horvath, Eva Müller



Tamar



Jack

Jim

Alles überragende Menschen

DANIELA HAMERLE JAKOB BREITENLECHNER MARTIN LAUTERER MAURIZIO
NARDO MARCO OPOKU FREI LUKAS LADNER VERENA RAUCH
MICHAELA SENN MARCO TIBERIUS SCHAAF GEORG WIESER BENEDIKT
UNTERBERGER EVA MÜLLER TERESA RIEMANN PETER BRANDLMAYR OTTO HORVATH
FABIAN LANZMAIER YAMUNA MÜLLER LINO LANZMAIER RAPHAEL HANNY ANDREAS
ZIESLER LUKAS UMEK JUDITH WIDAUER LISSIE RETTENWANDER MARTINA MORO
STEFAN MEISTER CHRISTIAN KOUBEK PETER CHIOCETTI BOBBY RAJESH MALHOTRA
DANIEL JAROSCH FLO ANICH TOBIAS HIPF



JOSEF G. PETTO FERDINAND FRITZ MARCO RUSSO JENNI SCHUHKNECHT RICHARD
WEISKOPF SARAH KUPPELWIESER WALTER PRENNER KATARINA CSANYIOVA
BENNO PLUNGER KLEMENS HÖLLER ANDREAS PRONEGG MICHAEL GASSEBNER
ALEXANDRU MARIN CHRISTIAN DUMMER MAURIZIO NARDO MARIA REITER VIKTORIA
PRIELING PHILIPP RUDIG PHILLIP WITSCH ARMIN FELDER ERICH STOLZ FERDINAND
REITER JOHANNES ALGE RICHARD GASSEL OTTO WULZ ANDREAS MATHOY CARMEN
SULZENBACHER LORENZ DELAGO

MERCI

Notizen

ԱԽԹԱՄԱՐ II

HON 2019